



AUF DEN ZWEITEN BLICK

Eine ganz klassische Standbox, wie es scheint. Zwei Wege, verpackt in ein elegantes Gehäuse mit farblich abgesetzter Front. Nach den ersten Klangeindrücken ist man geneigt, die Mini Bragi noch einmal neu zu betrachten

JaWil Audio – kennen Sie nicht? Das sei Ihnen verziehen, handelt es sich doch immer noch um einen recht jungen Hersteller auf dem vielfältigen HiFi-Markt, der aber auf der soliden Grundlage eines mittelständischen Unternehmens operiert, das die nötige materielle Unterfütterung in Form von Kapitalausstattung, Knowhow und Maschinenpark bietet.

Ich selbst hatte vor kurzer Zeit das Glück, die Bragi 2 – Bragi nach dem germanischen Gott des Gesangs – zu testen, den bereits

zweiten Hornlautsprecher der Firma. Die mächtige Box offenbarte sich dabei als echter Allrounder, der nur mit Unterstützung eines rückseitigen Hochtöners eine perfekte Synthese aus der Faszination eines großen Breitbanders im Horn und der Ausgewogenheit eines modernen Lautsprechers schafft.

Und dennoch wollte der Konstrukteur noch etwas Neues schaffen, zum einen, um das Sortiment noch etwas weiter nach unten abzurunden, zum anderen, um den am Breitbandprinzip zweifelnden Kunden eine Alternative zu bieten. So ist die Mini Bragi entstanden, eine auf den ersten Blick recht konservative Standbox, allerdings eine, deren Wände fast völlig aus Schiefer bestehen. So erklärt sich auch das Gewicht von 55 Kilogramm pro Stück, das fast an das der deutlich wuchtigeren Bragi 2 herankommt, die aber nur teilweise aus Stein besteht. Warum dieses Material? Nun,

Die stufig angefassten Kanten werden komplett maschinengefertigt – die Klebekanten im Schiefer fallen kaum auf



Anlage

Plattenspieler:

- Linn LP12 mit Ekos SE
- Denon DL103R

Phonoverstärker:

- Bfly Perla La Musica
- Trigon Advance

CD-Player/Musikserver

- Naim Uniti

Verstärker:

- Lindemann 830s und 858
- MalValve Preamp Four und Accustic Arts AMP II

Zubehör:

- Netzleiste, -kabel: PS-Audio, HMS
- Phonokabel Furutech, Nordost, Audioquest
- NF-Kabel: Van den Hul, Horn Audiophiles
- Lautsprecherkabel: Silent Wire
- Racks, Basen, Unterstellfüße: SSC, Thixar

Gefällige Form, fähige Chassis und die Extraportion Hornfaszination: JaWils Mini-Bragi



Mozart, Sinfonien KV550 und 551, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan



Musik

Mozart
Sinfonien KV550 und 551,
Berliner Philharmoniker
Herbert von Karajan

Paul Weller
Sonik Kicks

Johnny Cash
American Recordings

Jennifer Warnes
Famous Blue Raincoat

Tom Waits
Raindogs

Rachmaninoff
2. Klavierkonzert
Julius Katchen, Georg Solti

Oscar Peterson Trio
We Get Requests

wäre es nicht so unhandlich und schwer zu verarbeiten, dann würden wahrscheinlich die meisten Lautsprecher aus Schiefer gebaut, beruhigt er doch wie kein zweiter Werkstoff die Gehäuseschwingungen – Schalldurchtritt durch die Wände ist ebenfalls kein Thema mehr.

JaWil haben dem extrem sauber geklebten Schiefergehäuse eine gefällige Form verordnet – die Kanten sind auf einer leistungsfähigen CNC-Fräse stufig angefasst worden, um Kantenreflexionen zu vermeiden. Nur die Schallwand, die in ihrer abgestuften Neigung etwas an die Audioplan Konzert erinnert, besteht aus MDF und kann nach Kundenwunsch in jeder RAL-Farbe lackiert werden. Die Chassis-Bestückung wirkt für eine Box dieser Größe recht bescheiden: Die Hochton-Kalotte ist immerhin ein absoluter Klassiker – die legendäre Audax-34-Millimeter-Kalotte aus zahlreichen erfolgreichen Boxenkonzepten. Den Tief- und Mitteltonbereich beackert ein unscheinbares kleines Chassis aus deutscher Fertigung, das sehr gut gemacht ist, aber nicht gerade nach ausgedehnten Tiefbassausflügen aussieht. Nun – auch da kann man sich behelfen – die Mini Bragi ist nämlich mitnichten eine normale Box. Auch in der schlanken Säule verbirgt sich ein klassischer parabolischer Hornverlauf, nur die Mündung des Horns hat man optisch aus dem Rennen genommen und an die Unterseite verbannt. Aus diesem Grund ist die aufwendige Metallrahmenkonstruktion nötig, die den Korpus der Schieferbox ein paar Zentimeter über den Boden hebt und ganz nebenbei ein komfortables Verschieben des schweren Lautsprechers ermöglicht.

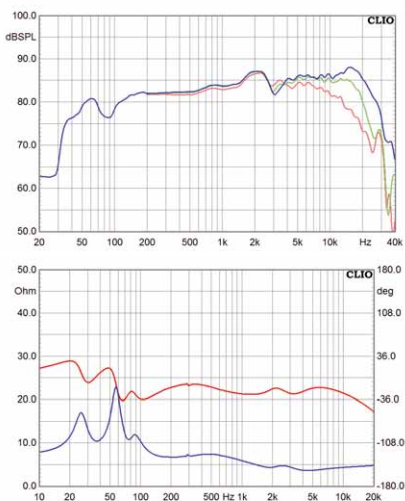
Aus einer zum Hörplatz eingewinkelten Position heraus, die ruhig etwas näher an der Rückwand liegen kann, spielt das Schiefer-Hörnchen dann auch gleich mal ein paar Nummern größer auf, als man es ihm zutrauen würde.

Der Bass ist dabei von der Abstimmung gar nicht mal so auffällig auf Pegel gezüch-



Den Hochtonbereich bearbeitet die legendäre 34-Millimeter-Kalotte von Audax

– dafür bietet die Jawil einen erstaunlichen Tiefgang bis in Regionen hinab, die normalerweise nicht mehr in den Zuständigkeitsbereich normaler Bassreflexboxen dieser Größe fallen. Wie gesagt: Etwas Rückwandeinfluss hilft dann auch dem Pegel auf die Sprünge – die Abstimmung des Horns kann man in einem gewissen Bereich über die Höhe der Füße beeinflussen. Auf Basis dieser grundsoliden Bassperformance baut die kleine Bragi ein ungemein sympathisches und kraftvolles Klangbild



Messtechnik-Kommentar

Der im Freifeld gemessene stetig ansteigende Frequenzgang lässt sich durch eine relativ wandnahe Aufstellung sehr gut kompensieren – dann liegt der Wirkungsgrad bei gesunden 85 Dezibel, die untere Grenzfrequenz in der 40-Hertz-Region. Die Klirrmessungen zeigen, dass die Hörer ziemlich belastbar sind – selbst bei 100 dB geht ihnen noch nicht die Puste aus. Der Impedanzschrieb zeigt, dass auch mit Röhrenverstärkern gearbeitet werden kann – ab 100 Hertz gibt es weder bei der Impedanz noch bei der elektrischen Phase dramatische Schwankungen.



Der kleine Tiefmitteltöner spielt mit Hornunterstützung atemberaubend tief und dynamisch



Die stabile Metallkonstruktion sorgt für den nötigen Bodenabstand der Hornmündung und sorgen-freies Verschieben der 55 Kilo schweren Mini-Bragi



Stolz trägt das Terminal den Namen von Hersteller und Box – das Versprechen der Impedanz wird eingehalten

Die Front in Metalllicblau ist eine Sonderausführung, die für kleines Geld zu bekommen ist



auf, das keine Präferenzen in Sachen Frequenzbalance oder Musikrichtung zeigt. Die JaWil ist sowohl analytisch als auch vollmundig – Detail und Gesamtbild stehen sich hier nicht gegenseitig im Wege, sondern gehen Hand in Hand. Der Hörer ist in der glücklichen Situation, in jedem Moment entscheiden zu können, auf was die Priorität liegt.

Durch die wie immer sehr gediegen aufspielende große Kalotte wirkt auch die räumliche Abbildung ungemein detailliert und genau – gerade die Tiefe der Bühne, mit der viele Lautsprecher so ihre Probleme haben, zeichnet die JaWil äußerst überzeugend – einen nach links und rechts weit aufgespannten Raum gibt es quasi gratis dazu.

Apropos gratis: Dass es diese durch und durch gelungene Box für unter 4.000 Euro pro Paar gibt, ist fast nicht zu glauben und macht die Kaufentscheidung für den Interessenten ziemlich leicht.

Thomas Schmidt

JaWil Audio Mini Bragi

- Preis ab 3.800 Euro (Sonderlackierung 250 Euro)
- Vertrieb JaWil Audio
- Telefon 02745 93150
- Internet www.jawil-audio.de/
- E-Mail info@jawil-audio.de
- Garantie 5 Jahre Herstellergarantie
- Gewicht ca. 55 Kg
- B x H x T 180 x 1000 x 230 mm
- Ausführungen Schiefer / Lack nach Kundenwunsch

Fazit

Mit der JaWil Mini Bragi gibt es eine Menge Lautsprecher fürs Geld: Hervorragende Chassis, ein echtes Horngehäuse aus Schiefer und die mehr als gelungene Abstimmung würden auch einer wesentlich teureren Box gut zu Gesicht stehen.

HiFi
Lautsprecher
Test-Jahrbuch 2013

CESSARO
HORN ACOUSTICS

„An audiophile's dream“



In Deutschland exklusiv bei:

FINK FIDELITY
fink@finkfidelity.net
0641 / 980 57 21

www.cessaro-horn-acoustics.com